

Herzlich Willkommen

„Kick-Off-Sitzung“ **Projekt HRM2 - Einwohnergemeinden**

Traktanden

Traktanden

Thema
1. Begrüssung <ul style="list-style-type: none">Esther Gassler, Vorsteherin Volkswirtschaftsdepartement, Vorsitz Steuerungsausschuss
2. Projektauftrag und Projektorganisation <ul style="list-style-type: none">Thomas Steiner, Projektleiter
3. Handlungsbedarf HRM2 bei solothurnischen Einwohnergemeinden <ul style="list-style-type: none">Eliane Hugi, externe Projektunterstützung
4. Varia

Anschliessend (11.00 Uhr bis 11.45 Uhr): Kurze Zusammenkunft der Arbeitsgruppe betreffend Absprache Arbeitsorganisation.

Begrüssung



Regierungsrätin Esther Gassler
Vorsteherin Volkswirtschaftsdepartement,
Vorsitz Steuerungsausschuss

Projektauftrag und -organisation



Thomas Steiner

Leiter Gemeindefinanzen AGEM,

Projektleiter HRM2 EG

Projektauftrag (1)

Zielsetzung



- ⌘ Erstellung eines **Umsetzungskonzept**
- ⌘ zur Einführung von **HRM2**
- ⌘ bei den solothurnischen **Einwohnergemeinden**

- ⌘ Vorlage **Konzeptbericht bis Ende 2011.**

Projektauftrag (2)

Inhalte Umsetzungskonzept

- ⌘ Überprüfung der „**finanztechnischen**“ **Fachempfehlungen** der FdK auf konkrete Umsetzung bei den solothurnischen Einwohnergemeinden;
 - ☒ -> Grundlage für die Ausführungsbestimmungen des neuen Rechnungslegungsmodells.
- ⌘ Anpassungsbedarf **Gesetzgebung** (-> Gemeindegesetzgebung) aufgrund der Fachempfehlung Nr. 20 (Musterhaushaltgesetz);
- ⌘ Detailplanung **Einführung** (Übergang auf HRM2, IT-“Umrüstungsbedarf“ etc.).
- ⌘ Quantifizierung des **Schulungsbedarfs** bei den kommunalen Finanzorganen;

Projektauftrag (3)

Rahmenbedingungen



⌘ Gestaffeltes Vorgehen:

- ☑ 1. Priorität EG inkl. „angegliederte“ Zweckverbände;
- ☑ Einführung HRM2 bei BG, KG wird später entschieden;

⌘ Einführungszeitpunkt:

- ☑ Mitwirkung von Vertretern VSEG, VGS; Finanzverwalter Gemeinden
- ☑ Nach Inkraftsetzung NFA SO
- ☑ voraussichtlich per 1.1.2016 (Jahresrechnung), Produktivsetzung 2015 (Budgetierung).

Projektauftrag (4)

Grobplanung Gesamtprojekt

Grobterminplan und Projektphasen, Einführung HRM2 bei den Einwohnergemeinden							
Phase/Aktivitäten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Beschlussfassung Projektauftrag Regierungsrat							
Phase 1 - Umsetzungskonzept							
Erarbeitung Konzept							
Vernehmlassung, Schlussbericht							
Meilenstein - Genehmigung Konzept							
Phase 2 - Gesetzgebung							
Erstellung Botschaft und Entwurf							
Beratung Parlament							
Meilenstein - Beschlussfassung Kantonsrat							
Phase 3 - Technik / Schulung							
Technische Vorbereitungsarbeiten							
Planung, Durchführung Schulung Finanzorgane							
Meilenstein - Freigabe Phase 4							
Phase 4 - Produktivsetzung							
Budgetierung Voranschlag 2016 nach HRM2							
Rechnungslegung Jahresrechnung 2016 nach HRM2							
Meilenstein - Inkraftsetzung Gesetzgebung							

Projektorganisation (1)

Steuerungsausschuss



- ⌘ Beratendes Gremium Kanton - Gemeinden zu Handen Regierungsrat
- ⌘ Freigabe Projektphasen
- ⌘ Zusammensetzung Kanton / VSEG, VGS

Projektorganisation (2)

Arbeitsgruppe



- ⌘ Auftrag: Erarbeitung Umsetzungskonzept bis Ende 2011

- ⌘ Zusammensetzung:
 - ☒ Vertreter Gemeinden: Finanzverwalter von Gemeinden unterschiedlicher Grösse
 - ☒ Vertreter Amt für Gemeinden: Fachmitarbeitende
 - ☒ Externe Projektunterstützung: Projektsachbearbeitung, Projektoffice

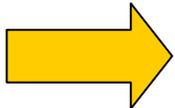
Handlungsbedarf Gemeinden



Eliane Hugli
externe Projektunterstützung

Zielsetzung Reform (HRM2)

- ⌘ Die Rechnungslegung unter den Kantonen und Gemeinden soll möglichst weit **harmonisiert** werden.
- ⌘ Die Rechnungslegung der Kantone soll möglichst weit **mit dem NRM des Bundes harmonisiert** werden.
- ⌘ Die Weiterentwicklung des HRM orientiert sich grundsätzlich an den **IPSAS-Richtlinien**.
- ⌘ Bei der Überarbeitung des HRM werden die internationalen Anforderungen an die **Finanzstatistik** mitberücksichtigt.

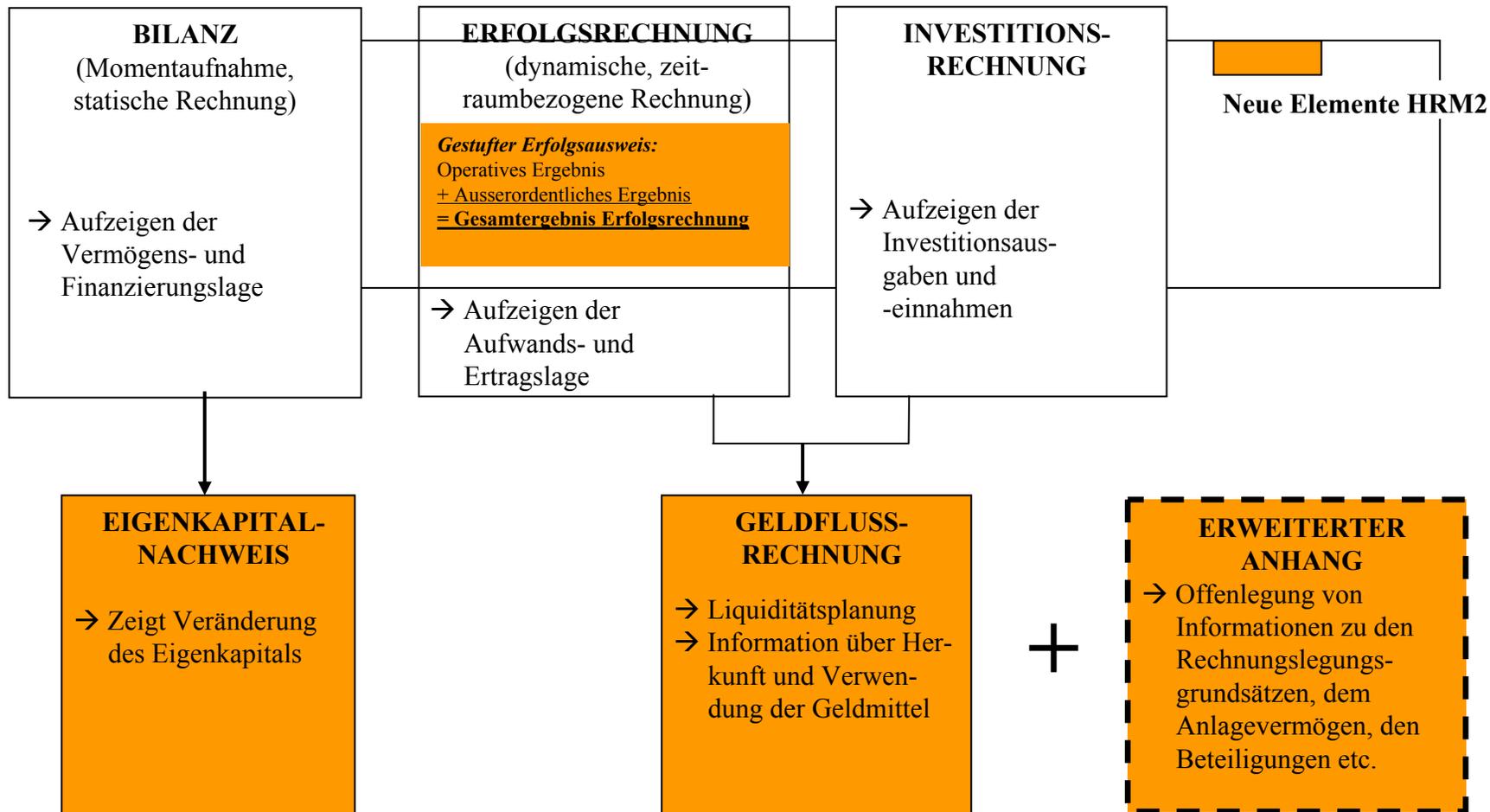


Zielsetzung

Stärken von HRM1 erhalten, Schwachstellen beheben wie Vergleichbarkeit, Finanzierung, Bewertung, Konsolidierung oder Anhang.

Reformelemente (1)

Erweitertes Rechnungsmodell HRM2



Reformelemente (2)

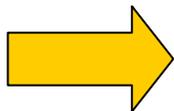
Periodengerechte Verbuchung

- ⌘ Standards für aktive und passive Rechnungsabgrenzungen;
- ⌘ Standards für die Verbuchung von Vorfinanzierungen und Rückstellungen;
- ⌘ Mindeststandard für die Verbuchung der Steuern = Sollprinzip.

Reformelemente (3)

Bewertung Finanzvermögen und Verwendung Reserve

- ⌘ Bewertung zum Anschaffungswert, falls kostenloser Zugang zum Verkehrswert;
- ⌘ Periodische Neubewertungen (alle 3 - 5 Jahre zum Verkehrswert);

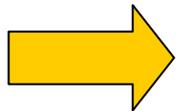


Vorhandenes Finanzvermögen muss neu bewertet werden!

Reformelemente (3)

Bewertung Verwaltungsvermögen

- ⌘ Bei Anlagenzugang Bewertung zum Anschaffungswert, falls kostenloser Zugang zum Verkehrswert;
- ⌘ Betriebswirtschaftliche Abschreibungen gemäss Lebensdauer (linear oder degressiv);



Es wird eine „Anlagebuchhaltung“ zu führen sein (nach Anlagekategorien);

Eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens kann in Betracht gezogen werden (Wahlfreiheit)

In Abweichung zu IPSAS können zusätzliche Abschreibungen zugelassen werden

Reformelemente (4)

Anlagebuchhaltung

Abschreibungsrichtlinien:

<i>Vorschlag für die Anlagekategorien:</i>		<i>Lebensdauer in Jahren</i>	<i>Abschreibungsätze in %</i>		<i>Aktivierungsgrenzen</i>
			linear	degressiv	
Grundstücke		keine Abschreibung			0
Gebäude/Hochbauten		25-50	2-4%	10-15%	50'000.-
Tiefbauten:	Strassen	40-60	1.66-2.5%	7-10%	50'000.-
	Kanalbauten	40-60	1.66-2.5%	7-10%	50'000.-
	Brücken	40-60	1.66-2.5%	7-10%	50'000.-
Mobilien, Fahrzeuge, Maschinen:	Mobilien	4-10	10-25%	35-60%	50'000.-
	Maschinen	4-10	10-25%	35-60%	50'000.-
	Fahrzeuge	4-10	10-25%	35-60%	50'000.-
Typischerweise verursacherfinanzierte Bereiche:					
Die angegebenen Werte sind als Richtwerte zu verstehen. Weich der Wiederbeschaffungswert vom Anschaffungswert ab, so sind die Abschreibungsätze am Wiederbeschaffungswert auszurichten, damit die Gebühren entsprechend angemessen fortgesetzt werden können					
Abwasseranlagen		Richtwert: 15	Richtwert: 6.5%	Richtwert: 25%	50'000.-
Abfallanlagen		Richtwert: 40	Richtwert: 2.5%	Richtwert: 10%	50'000.-

Reformelemente (5)

Konsolidierung



Die volle Konsolidierung von beherrschten Organisationen ist fakultativ (in Abweichung zu IPSAS).

Die finanziellen Verflechtungen und Risiken sind in einem aussagekräftigen Anhang mit Beteiligungs- und Gewährleistungsspiegel offenzulegen.

Grundsatzentscheide

⌘ Bewertung

- ☒ Aufwertung Verwaltungsvermögen?
- ☒ Verwendung Neubewertungsreserve (FV) respektive bei Aufwertung des Verwaltungsvermögens der Aufwertungsreserve (VV)

⌘ Investitionsrechnung

- ☒ Brutto- oder Nettomethode Verbuchung IR-Erträge
- ☒ Bestimmung Aktivierungsgrenzen (Investitionsgrenzen)

⌘ Abschreibungsmethode

- ☒ Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen?

⌘ Abgrenzungen

- ☒ Bestimmung Abgrenzungsbereiche und -methodiken (Subventionsabgrenzungen Bildung, Soziales, Steuern)

⌘ Finanzpolitik

- ☒ Neues Denken „true and fair-view“, Abschreibungspolitik, Aufwertungsreserven -> Auswirkungen auf finanzielle Steuerung

Fazit

HRM2 ist Herausforderung und Chance zugleich, die neue Rechnungslegung mitzugestalten.

Helfen Sie uns, ein gutes Solothurner Modell zu entwickeln!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Detailplanung Umsetzungskonzept (Phase 1)

Aktivitäten	Wer?	2011												2012					
		1. Quartal			2. Quartal			3. Quartal			4. Quartal			1. Quartal		2. Quartal			
Beschluss Projektauftrag Umsetzungskonzept per Dezember 2010	RR																		
Kick off Steuerungsausschuss + Arbeitsgruppe	SA + AG	■																	
Workshop "Auslegeordnung Fachempfehlungen"	AG	■																	
Überprüfung Fachempfehlungen (FE 1-19) bezüglich Grundsatzentscheide	AG	■	■	■	■	■													
Bericht zu Grundsatzentscheide FE	PL/PU					■	■												
Beratung Zwischenbericht	SA							■											
Detaillkonzept FE (u.a. Erstellung Musterbeispiele, Pilotgemeinden)	AG							■	■	■	■	■							
Erstellung Umsetzungskonzepte Schulung, IT und Gesetzgebung	AG									■	■	■							
Erstellung Entwurf Schlussbericht	PL/PU											■	■						
Beratung Schlussbericht	SA													■					
Vernehmlassung oder Informationsveranstaltungen regional	AG													■	■	■			
Genehmigung bereinigter Schlussbericht Umsetzungskonzept HRM2 EG	RR																	■	
Legende																			
RR = Regierungsrat																			
SA = Steuerungsausschuss																			
AG = Arbeitsgruppe HRM2 EG																			
PL = Projektleitung																			
PU = Projektunterstützung extern (Legatex GmbH)																			

Varia



⌘ Fragen, Anregungen aus dem Plenum;

www.hrm2-gemeinden.so.ch

Kanton Solothurn

Sitemap | Impressum | Rechtliches

Erweiterte Suche

Startseite Themen A-Z Online-Dienste Parlament Regierung Staatskanzlei **Departemente** Gerichte

Departemente > Volkswirtschaft > Amt für Gemeinden > Projekte > HRM2 - Einwohnergemeinden

[Druckversion](#) | [Versenden](#) Schrift: - +

Volkswirtschaft

- Sekretariat VWD
- Europafachstelle
- Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht
- Wald, Jagd + Fischerei

Amt für Gemeinden

- Aktuell
- Mitarbeitende
- Adressen und Kontakte
- Bürgerrecht
- Zivilstandsamt
- Zivilstandsaufsicht
- Politische Rechte
- Gemeindeorganisation
- Gemeindefinanzen
- Staatsaufsicht
- Datenschutz

Projekte

- Teilrevision BG
- Teilrevision GG
- NFA SO
- HRM2 - Einwohnergemeinden**
- Bibliothek
- Amt für Landwirtschaft
- Wallierhof
- Militär und Bevölkerungsschutz
- RAG
- RAV
- RECHTSCHREIBREFORM Üb...
- Revision RAG
- IV-Stelle

HRM2 - Einwohnergemeinden

Allgemein

Die schweizerische Finanzdirektorenkonferenz (FdK) hat im Jahr 2003 eine Arbeitsgruppe (HRM2) mit der Erarbeitung eines neuen Rechnungslegungsstandards betraut, der die spezifischen Verhältnisse der Schweiz berücksichtigt, sich aber auch an den Grundsätzen von IPSAS orientiert. Diese Arbeiten wurden im Jahr 2007 abgeschlossen. Die FdK hat das Konzept in Form eines Handbuchs am 25. Januar 2008 als Fachempfehlung verabschiedet und den Kantonen und Gemeinden empfohlen, diese bis ins Jahr 2010 umzusetzen.

Gemäss § 137 Abs. 2 lit. b des Gemeindegesetzes vom 16. Februar 1992 (GG; BGS 131.1) legt das für Gemeindeangelegenheiten zuständige Departement (Volkswirtschaftsdepartement) das Rechnungsmodell (Voranschlag, Jahresrechnung) für die Gemeinden fest. Es gilt nun, das Vorgehen zur Einführung von HRM2 bei den solothurnischen Gemeinden festzulegen.

Aktuell

- [Präsentation: Ein Ausblick auf HRM2](#) (400 K)

Grundlagen

- [Regierungsratsbeschluss vom 14. Dezember 2010](#) (435 K)
- [Terminplanung](#) (19.0 K)

Ergänzende Literatur

- [Masterarbeit: HRM2 - Wirkungspotential für Solothurner Gemeinden](#) (556 K)

[nach oben](#)

Amt für Gemeinden
Prisongasse 1
4502 Solothurn
Telefon 032 627 23 57
Telefax 032 627 23 62
agem@vd.so.ch
[Standort](#)